

Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen:

# 3. Wehrspartakiade - würdiger Beitrag zum „35.“

Wehrspartakiaden haben an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen schon Tradition. Sie finden jährlich einmal unter der Schirmherrschaft des Sektionsdirektors, Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Rockstroh, statt und geben allen Sektionsangehörigen die Möglichkeit, ihre Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit unter Beweis zu stellen. Der Spartakiadecharakter kommt durch eine große Vielfalt an wehrsportlichen Disziplinen (Militärischer Mehrkampf mit den Teildisziplinen Geländelauf, Handgranatenweitwurf und Schießen auf Klappscheiben sowie KK-Standardgewehr, Druckluftleistungs- und Motorradgeschicklichkeitsfahren) und durch große Teilnehmerzahlen zum Ausdruck. Jedes Kollektiv unserer Sektion, also jede FDJ- und Gewerkschaftsgruppe, nominiert eine Mannschaft aus neun Wehrsportlern, wovon allein im Militärischen Mehrkampf sechs Teilnehmer starten.

Das Besondere unserer 3. Wehrspartakiade war die gute Zusammenarbeit von GST, Reservistenkollektiv und FDJ. Schon zwei Monate vor der Spartakiade wurde ein Veranstaltungsausschuss unter Leitung des GST-Vorsitzenden gebildet, dem die Vorsitzenden der betreffenden Organisationen und der durch sie benannte Leiter des Organisationsstabes, der Stellvertreter des Vorsitzenden der GST-GO für Wehrsport, angehörten. Die speziellen Aufgaben der GST bestanden in der komplexen organisatorisch-technischen Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung. Das Reservistenkollektiv und die FDJ sahen ihre Hauptaufgabe in der Mobilisierung der Sektionsangehörigen.

Selbstverständlich bedarf eine Wehrspartakiade mit mehreren hundert ak-

tiven Teilnehmern einer außerordentlich sorgfältigen und exakten Vorbereitung. Uns ist klar, daß auch für wehrsportliche Veranstaltungen das Gesetz der Ökonomie der Zeit gilt. Beides ist für die Stärkung der Verteidigungskraft unseres Staates notwendig: hohe Wehrfähigkeit der Sektionsangehörigen und hervorragende Leistungen in Ausbildung, Forschung und Studium. Also haben wir unter Berücksichtigung der Lehrveranstaltungen einen präzisen Zeitplan erarbeitet und jeden Teilnehmer zu seiner Startzeit eingeladen. Dadurch waren minimale zeitliche Belastungen für die Aktiven, keine Beeinträchtigungen von anderen Veranstaltungen und ein militärisch exakter Ablauf garantiert.

Die gleichzeitige Durchführung mehrerer wehrsportlicher Disziplinen auf verschiedenen Sportstätten erfordert den Einsatz einer großen Anzahl von Organisatoren, Kampfrichtern, Sanitätern und Helfern. An der Absicherung unserer Wehrspartakiade waren nahezu fünfzig GST-Mitglieder und Reservisten beteiligt, die rechtzeitig angeleitet und eingewiesen werden mußten.

Die enge Zusammenarbeit mit dem GST-Kreisvorstand und die Unterstützung durch das Institut für Hochschulsport sowie andere Einrichtungen unserer Universität versetzten uns in die Lage, alle notwendigen technischen und organisatorischen Mittel, von Startnummern, Stoppuhren und Megaphon über Klappscheibenanlagen und Motorräder bis hin zum GST-„Trabant“, einzusetzen. Die Teilnehmer konnten Umkleieräume und Duschen benutzen; alle Organisatoren wurden mit Imbißbeuteln und Getränken versorgt.

Doch nicht nur die Wettkämpfe, sondern auch die Siegerehrung muß gut



Volle Konzentration vor der Wippe beim Motorradgeschicklichkeitsfahren.



Der Schirmherr der Veranstaltung, Sektionsdirektor Genosse Prof. Rockstroh, beim Schließen mit der Druckluftleistungs- und Motorradgeschicklichkeitsfahren.

exakte Vorbereitung und Durchführung der Wehrspartakiade. Er sprach allen Teilnehmern aus dem Herzen, als er diese Veranstaltung als würdigen Beitrag der GST, des Reservistenkollektivs und der FDJ zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR einschätzte. Es bleibt nachzutragen, daß der GST-Kreisvorstand die 3. Wehrspartakiade der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen als wehrsportliche Lehrveranstaltung für alle Grundorganisationen der Technischen Universität ausgeschrieben hatte. Die zahlreichen Gäste überzeugten sich an Ort und Stelle von der Leistungskraft einer Sektion, an der unter Führung der Partei alle Erziehungsträger eng und kameradschaftlich zusammenwirkten. Der Vorstand der GST-GO „Kurt Kresse“ hat sich verpflichtet, die gesamte Veranstaltung zu organisieren, um allen interessierten Grundorganisationen ein effektives Arbeitsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Unser Parteisekretär, Genosse Dr. Dietrich, dankte allen Aktiven und Organisatoren für die hohe Einsatzbereitschaft, die ausgezeichneten wehrsportlichen Ergebnisse und die militärisch

## Studenten noch besser mit Literatur versorgen

Während der XVI. FDJ-Studententage fand am 24. April 1984 erstmalig ein Kolloquium zu Stand und Problemen der studentischen Literaturversorgung statt. Anlaß war das fünfjährige Bestehen der Studentenbibliothek. Veranstalter dieses Erfahrungsaustausches waren die FDJ-Kreisleitung, das Direktorat für Studienangelegenheiten und die Universitätsbibliothek. Etwas 50 Teilnehmer, darunter zur Hälfte Studenten, hatten sich im Lesesaal der Studentenbibliothek eingefunden.

Einleitend gab der stellvertretende Bibliotheksleiter, Genosse BR Dr. phil. Wüstling, einen Überblick über das in den vergangenen Jahren Erreichte. Er legte die Bemühungen um einen qualifizierten Bestandsaufbau dar und nannte beeindruckende Zahlen über die gezielte Nutzung der Literatur. Gleichzeitig verwies er auf bestehende Probleme, z. B. der Nutzerschulung, des privaten Buchkaufs, in der Arbeit mit den Wohnheimbibliotheken und in der Ausprägung der Studentenbibliothek als ein geistig-kulturelles Zentrum der TU.

Er hob die Notwendigkeit eines breiten Erfahrungsaustausches der für Lehre und Ausbildung Verantwortlichen hervor und regte die Bildung einer Arbeitsgruppe an, in der besonders die Studenten mit ihren Gedanken und



In der lebhaften Diskussion ergriffen Studenten, Wissenschaftler, Bibliothekare und Vertreter der Buchhandlung das Wort.

Ideen mehr als bisher Einfluß auf die Wirksamkeit der Literatur nehmen sollten.

In der lebhaften Diskussion ergriffen Studenten, Wissenschaftler, Bibliothekare und der Vertreter der Buchhandlung „Technische Universität“ das Wort. Dabei wurden Fragen der Nutzerschulung – besonders ihrer zeitlichen Durchführung –, der Ausleihe für Seminare, des persönlichen Literaturverweises aufgrund der empfohlenen Literaturlisten, des Erfindertätigkeitswettbewerbs der Jugend, der Öffnungszeiten, der Staffeln der Lehrbücher und weitere Probleme beraten. In al-

len Diskussionsbeiträgen kam der Wunsch zum Ausdruck, die studentische Literaturversorgung weiter zu verbessern und zu effektivieren.

So konnte Genosse Dr. Trepte, amtierender Direktor für Studienangelegenheiten, in seinem Schlußwort das Kolloquium als eine gelungene Form des Erfahrungsaustausches werten. Er forderte dazu auf, zu den künftigen FDJ-Studententagen regelmäßig derartige Beratungen durchzuführen und unterstützte nachhaltig die Bildung eines studentischen Beirates für die Studentenbibliothek. BR Dr. phil. Wüstling

## Gastgeber ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Ganz besonders verdient bereiten sich die Sportler unserer HSG auf diese Meisterschaften vor. Sie möchten nicht nur würdige Gastgeber sein, sondern auch mit vorderen Plazierungen eine Bestätigung für ihr kontinuierliches Training erhalten.

Einen hohen Stellenwert nehmen bei der Vorbereitung die Staffelnkonkurrenzen ein: Eine relativ ausgeglichene Spitze im Leistungsvermögen der Sprinter unserer Sportgemeinschaft berechtigt zu größeren Erwartungen im Kampf um die Medaillen, zumal unsere HSG in den vergangenen Jahren mit konstanten Leistungen aufwarten konnte.

Die 4 x 100-m-Staffel der Frauen stand bei den Meisterschaften des Vorjahres auf dem höchsten Treppchen des Siegerpodestes; die Männer mußten sich nur der Staffel der Humboldt-Universität Berlin geschlagen geben und errangen Silber. Auch die 4 x 400-m-Staffel der Männer möchte ihre Position im Studentensport verbessern bzw. verteidigen; in den letzten beiden Jahren belegte sie jeweils den dritten Platz.

In den Einzeldisziplinen ist ein Erfolg allerdings nicht ganz so planbar, da das Leistungsvermögen in jedem Jahr durch größere Änderungen im Starterfeld (bedingt durch den Studienrhythmus sowie Austritt von Leistungssportlern aus den Klubs) stark schwanken kann. So hoffen vor allem die 83er-Medallengewinner Elke Rosenow (80/

# Zum Leichtathletikauffakt Bezirksmeister in den Staffelmesterschaften ermittelt

Als Dresdner Leichtathletikauffakt finden alljährlich Ende April die Bezirksstaffelmesterschaften im Heinz-Steyer-Stadion statt. Die Bezirksmeister werden in den Disziplinen ermittelt, die sonst nicht zum offiziellen Leichtathletikprogramm gehören. Das sind die 4 x 200-m-Staffel, die 4 x 800-m-Staffel, die Schwedenstaffel (400, 300, 200, 100 m) und die Olympische Staffel (800, 200, 200, 400 m). Die Frauen und Männer unserer HSG waren in jeder Disziplin mehr oder weniger klare Favoriten, und das Ziel der vielen kleinen Gemeinschaften war es, unsere Siegesserie zu beenden.

Standen z. B. im Vorjahr alle drei TU-Männerstaffeln über 4 x 200 m auf dem Siegerpodest, mußten sie sich dieses Jahr mit den Plätzen 2-4 begnügen. Durch große Unstimmigkeiten beim Wechsel (bis zur Gefahr der Dis-

qualifikation) verlor die 1. Mannschaft den Titel an die überraschend stark laufende Staffel von Dynamo-Zentral Dresden. Ebenso verlor unsere Mädchenstaffel nur ganz knapp gegen Turbine Zittau, die beim spannenden Finish das bessere Ende für sich hatte.

Klare Erfolge für unsere HSG gab es dann in den Olympischen und den 4 x 800-m-Staffeln. Knapp ging es wieder bei den Schwedenstaffeln zu: Während sich die Männer nach großem Kampf noch durchsetzen konnten, liefen die Mädchen leider wieder am Titel vorbei. Mit 5 Gold-, 3 Silber- und einer Bronzemedaille wurden zwar nicht alle Erwartungen erfüllt, aber es bleibt noch Zeit, um aus den Fehlern zu lernen und zu den Jahreshöhepunkten mit optimalen Ergebnissen abzuschneiden!

Uwe Augustin

## Großaktion „Sauberes Gebirge“

Die Großaktion „Sauberes Gebirge“ hat seit ihrem Beginn im Jahr 1981 einen festen Platz im Jahresplan der Sektion Wandern und Bergsteigen der HSG TU Dresden. So auch am 8. April dieses Jahres. Das Gebiet um den Falkenstein, für das die Sektion verantwortlich ist, war das Ziel für 50 Sportfreunde, darunter viele Studenten. Das Anliegen der Aktion ist es, die sächsische Schweiz von Abfällen, wie Stanniol- und Folienreste, leere Büchsen und Flaschen, zu säubern – eine Arbeit, die in diesem Umfang nicht notwendig wäre, wenn jeder Besucher die Reste seines in freier Natur genossenen Mahles mit nach Hause nehmen würde.



Die Sektion Wandern und Bergsteigen der HSG TU ist für das Gebiet um den Falkenstein verantwortlich.

Foto: Klinger



Uwe Augustin, 80/09/05 über 800 m bzw. 400 m und Heidrun Müller im Hochsprung auf ihre Chance.

Ebenso notwendig ist die Behebung bzw. Verhinderung von Schäden, die durch Erosion, forstwirtschaftliche Nutzung und starken Besucherverkehr entstehen. Aus diesem Grund wurde bereits im vergangenen Jahr in Absprache mit dem zuständigen Revierförster der Weg durch den oberen Teil des Schießgrunds – Nasse Tille – auf einer Länge von etwa 400 m neu befestigt. Bei der diesjährigen Aktion wurden hier notwendige Ausbesserungen vorgenommen. Eine weitere Gruppe von Sportfreunden war im Waldinsatz an der Lehne, und auch das Säubern des Reviers am Falkenstein wurde nicht vergessen.

Steffen Milde

## Zeitplan der Finals der XXI. Studentenmeisterschaften

<b>Freitag, 22. 6. 1984</b>	
16.30 Uhr	Eröffnung
17.10 Uhr	400 m Hf. Fr., E
18.20 Uhr	1500 m Fr., E
18.35 Uhr	400 m Hf. MÄ., E
19.05 Uhr	4 x 800 m MÄ., E
19.20 Uhr	4 x 400 m Fr., E
<b>Sonnabend, 23. 6. 1984</b>	
9.00 Uhr	Weit MÄ., VE
	Hoch Fr., E
	Speer Fr., VE
	Kugel MÄ., VE
9.50 Uhr	400 m Fr., E
10.40 Uhr	100 m Hf. Fr., E
11.00 Uhr	110 m Hf. MÄ., E
13.30 Uhr	Stabhoch MÄ., E
14.00 Uhr	Speer MÄ., VE
14.15 Uhr	400 m MÄ., E
14.25 Uhr	100 m Fr., E
14.35 Uhr	100 m MÄ., E
14.45 Uhr	10000 m MÄ., E
15.30 Uhr	Drei MÄ., VE
	Diskus Fr., VE
	Hammer MÄ., VE
15.50 Uhr	3000 m H. MÄ., E
16.10 Uhr	800 m MÄ., E
16.25 Uhr	4 x 100 m Fr., E
16.40 Uhr	4 x 100 m MÄ., E
<b>Sonntag, 24. 6. 1984</b>	
9.30 Uhr	Weit Fr., VE
	Hoch MÄ., E
	Kugel Fr., VE
	Diskus MÄ., VE
10.10 Uhr	5000 m MÄ., E
10.35 Uhr	800 m Fr., E
10.45 Uhr	200 m Fr., E
10.55 Uhr	200 m Fr., E
11.05 Uhr	1500 m MÄ., E
11.15 Uhr	3000 m Fr., E
11.35 Uhr	4 x 400 m MÄ., E

# Denkwürdige Gebäude der Technischen Universität

Von Dr. sc. Werner Klaus, Leiter der Kustodie – Teil 3

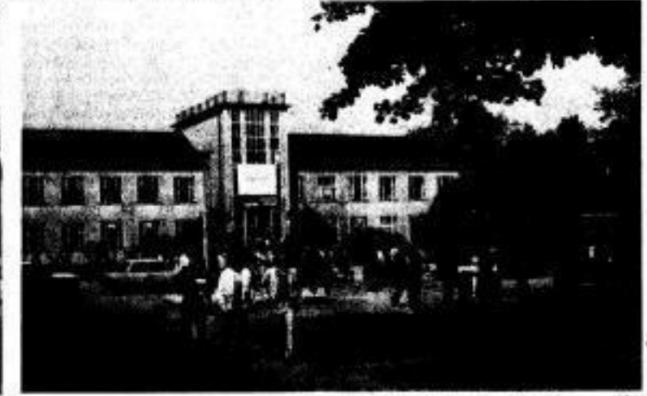
Der faschistische Baukrieg 1939 bis 1943 brachte der Hochschule wie der leidgeprüften Stadt eine 85%ige Zerstörung ihrer baulichen Anlagen, darunter die genannten Komplexe.

Bis 1949/50 war das alte Hochschulviertel zwischen Berg-, Mommsen-, Helmholz- und George-Bähr-Straße mit einem Kostenaufwand von etwa 170 Millionen Mark wiederhergestellt worden. Gleichzeitig begann der Neubau von Gebäuden und Einrichtungen, so daß heute ein bebauter Areal von 260 Hektar vorhanden ist, d. h. reichlich das Fünfzehnfache von vor 1945.

Der Bauabschnitt III schließt an die bestehenden beiden Bauabschnitte an und erstreckt sich bis zur Georg-Schumann-Straße. Bei der architektonischen Gestaltung ging es darum, auf den Maßstab und die Weiträumigkeit des bestehenden Baues Rücksicht zu nehmen und die Beziehungen der Formen zu dieser Baugruppe auch bei Durchbildung der Einzelheiten zu erhalten. Die Plastik eines sitzenden Mädchens, geschaffen von der Dresdner Bildhauerin Victoria Krüger, betont die Eingangssituation im Ostflügel des zweiten Bauabschnitts.



Vorlesungsschluß im Hörsaal I/90.



Mit dem Komplex des Barkhausenbaus begann nach 1945 der Neubau von Gebäuden und Einrichtungen.

Den Anfang machte der Baukomplex, der seit 1956 den Namen des Begründers der Schwachstromtechnik, Heinrich Barkhausen (1881-1956), trägt. Das Gebäude ist in zwei senkrecht zueinander stehende Flügel, den Hörsaal- und Praktikumsflügel sowie den Laboratoriumsflügel, aufgeteilt. Der Vorplatz wurde durch einen Zierbrunnen mit einer Plastik von Professor Schreitmüller optisch bereichert.

Der Bauabschnitt IV enthält unter anderem einen größeren Hörsaal, der nicht nur Belange der Schwachstromtechnik erfüllt, und einen Antennenturm als charakteristische Dominante. Beim Hörsaal ermöglichten es Grundriß und Tragkonstruktion, den Dachraum des Gebäudes auf einen laternenförmig ausgebildeten Mittelteil zu beschränken. Infolgedessen führen die Hörsaalfenster bis unter das sichtbare Hauptgesims. Die Fassaden wirken dadurch optisch besonders leicht. Ein keramisches Wandbild des Dresdner Malers Wünsche, das sich auf der Westseite direkt über dem Zugang befindet, bereichert die Fassade.



Teichidylle am Barkhausenbau.



Foto: Richter



Die Plastik eines sitzenden Mädchens schuf die Bildhauerin Victoria Krüger.

## TU-Sportler wurde Vizemeister im Kraftsportzweikampf

Bei den DDR-Meisterschaften im Kraftsportzweikampf der Senioren am 28. April 1984 in Magdeburg wurde Sportfreund Günter Böhm mit 162,5 kg im Bankdrücken und 190 kg im Kniebeugen und einer Gesamtpunktzahl von 81 in der Gewichtsklasse bis 75 kg Vizemeister. Sportfreund Frank Knösel belegte mit 95 Punkten (175 kg, 242,5 kg) den 4. Platz in der Klasse bis 90 kg.

Heers